

**FRAGE DES TAGES**

**Gripen-Chaos: Soll die Schweiz auf die Kampfjets aus Schweden verzichten?**  
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 275)

Ja	72%
Nein	25%
Weiss nicht	3%

**Die heutige Frage:**  
Ab Samstag gibts keine Glühbirnen mehr. Legen Sie vorher noch einen Vorrat an?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: [www.suedostschweiz.ch/umfragen](http://www.suedostschweiz.ch/umfragen)

**Redaktions-Hotline**  
Leserbetreuer **Mario Engi** nimmt von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr Ihre Informationen, Hinweise und Anregungen entgegen.  
Tel. 0848 299 299

**Kontakt**  
**Leserbriefe**  
[www.suedostschweiz.ch/forum](http://www.suedostschweiz.ch/forum)  
[forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch)  
**Leserbild/-reporter**  
Schicken Sie uns Ihre Schnappschüsse an [leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch), per MMS mit dem Stichwort REPORTER an 939 (Orange-Kunden an [leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch)) oder laden Sie die Fotos auf [suedostschweiz.ch/community](http://suedostschweiz.ch/community) hoch. In der Zeitung veröffentlichte Fotos werden mit 50 Franken honoriert (Ausnahme: Wettbewerbsfotos).

**Der neuste Blog-Eintrag**  
Heute erschienen von: **Hans Peter Danuser**  
Blog-Thema: **«Danuser von Platen – Zeitzeichen»**  
Neuster Beitrag: **«Die ersten 100 Blogs»**  
Nachzulesen unter:  
**SÜDOSTSCHWEIZ.CH**  
mein Regionalportal.

# «Die Arbeit am Blog ist durchaus befruchtend für unsere Beziehung»

Auf «suedostschweiz.ch» ist heute der 100. Eintrag des Blogs «Danuser von Platen – Zeitzeichen» erschienen. Im Interview plaudern Hans Peter Danuser von Platen und Amelie-Claire von Platen aus dem privaten Nähkästchen.

Mit Hans Peter Danuser und Amelie-Claire von Platen sprach Mario Engi



Ein Paar, ein Blog: Hans Peter Danusers und Amelie-Claire von Platens Blog steht ganz im Zeichen der Zeit. Bild Theo Gstöhl

In fast zwei Jahren, in denen Sie den Blog «Danuser von Platen – Zeitzeichen» betreiben, sind Sie zu so etwas wie Blog-Experten geworden. Hand aufs Herz: Haben Sie beide vor dem Startschuss gewusst, was ein Blog ist?

Hans Peter Danuser: Nein, wir mussten uns den Begriff «Blog» erst erklären lassen. Ich habe zwar bis heute weit über 3000 Kolumnen verfasst, aber um einen Blog zu führen oder mich überhaupt dafür zu interessieren, hatte ich in den Jahren zuvor schlicht keine Zeit. Entsprechend betrat ich – betraten wir – Neuland. Und wir sind überrascht darüber, wie viele Leserinnen und Leser, aktuell über 270 000, gezählt werden. Das ist ein Zeichen, dass die Südostschweiz Medien trotz peripherem Raum mit ihrem Blog-Portal auf das richtige Pferd gesetzt haben.

Was für Rückmeldungen erhalten Sie aus dem privaten Umfeld, aber auch öffentlich auf Ihren Blog?

Amelie-Claire von Platen: In Form von Kommentaren hält sich das Feedback zu meinen Einträgen in Grenzen, persönliche Rückmeldungen sind aber da. Ich bin immer wieder erstaunt, wenn ich irgendwo hinkomme und gefragt werde: «Sind nicht Sie diejenigen, die diesen Blog haben?» Damit rechne ich nicht wirklich, aber es kommt vor.

Die Leser interessieren sich für den Blog wohl auch wegen Ihres Altersunterschieds von 30 Jahren ...

Hans Peter Danuser: Das glaube ich auch. Und den Altersunterschied merken die Leser. Amelie-Claire hat eine andere, vielleicht jüngere Sicht der Dinge. Diese Konstellation verleiht unserem Blog das gewisse Etwas. Während ich möglichst schnell auf den Punkt komme, was das Ganze sachlich und vielleicht auch mal langweilig macht, schreibt meine Frau in der Regel erzählerischer, romantischer.

Lässt sich diese Erkenntnis auch auf Ihr Privatleben übertragen?

Hans Peter Danuser: Meine Frau ist romantischer, ganz klar.

Auf «suedostschweiz.ch» sind es mehrheitlich Einträge von Hans Peter Danuser, die kommentiert werden. Kann man da von einem Promi-Bonus sprechen?

Hans Peter Danuser: Nicht unbedingt. Das Thema spielt sicher auch eine Rolle, ob und wie kommentiert wird. Es sind bei mir die Themen Tourismus, Marketing und Marken, die die Menschen emotional bewegen und deshalb manchmal grosse Resonanz auslösen.

Oder schreibt Hans Peter Danuser einfach «angriffiger»?

Amelie-Claire von Platen: Hans Peter ist mit seinem Stil direkt. Er politisiert und polarisiert natürlich. Ich bin da zurückhaltender. Wenn er aber beim Gelesen die Diskussion mit mir

übersteht, dann kann auch ich ruhig schlafen.

Sie beide sind in Ihren Einträgen manchmal kritisch. Dürften es die Leser in Ihren Kommentaren auch mehr sein?

Hans Peter Danuser: Ich mag es, wenn Personen kritisch durchs Leben gehen und das, was sie lesen, hinterfragen. Das Schlimmste ist ein reflexionsfreier Einheitsbrei; wenn man etwas produziert und gar nicht weiss, ob es da draussen interessiert. Ich bin daher erfreut über jegliche Reaktionen, auch kritische.

Gehen Ihnen nie die Themen aus?

Amelie-Claire von Platen: Jeder versucht, seinen Bereich abzudecken. Ich für meinen Teil die Kunst und Kultur,

Hans Peter den Tourismus und das Marketing. Manchmal passiert weniger Spannendes im Bereich des einen, manchmal mehr. Dadurch, dass wir zu zweit sind, können wir uns unter die Arme greifen, wenns nötig ist.

Hans-Peter Danuser: Die gemeinsame Arbeit am Blog und die gegenseitige Hilfe ist also durchaus befruchtend für unsere Beziehung.

Würden Sie Ihren Blog auch lesen, wenn er nicht von Ihnen wäre?

Amelie-Claire von Platen: Davon gehen wir doch aus.

Ein Blick in die Zukunft: Wie wird sich Ihr Blog weiterentwickeln?

Amelie-Claire von Platen: Er wird sich so weiterentwickeln, wie wir uns weiterentwickeln. Bei den Themen haben wir beide Felder gefunden. Aber unsere Positionen und unsere Standpunkte, die können sich ändern.

## Das Blogger-Paar ...

... Hans Peter Danuser von Platen und Amelie-Claire von Platen steht mit seinem Blog «Danuser von Platen – Zeitzeichen» für zwei Generationen, die miteinander und als solche im Gespräch sind. Hans Peter Danuser war gut 30 Jahre Kurdirektor von St. Moritz und berät heute Tourismusdestinationen. Amelie-Claire von Platen ist Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin. Die beiden führen die Firma Danuser von Platen GmbH für Beratung in Strategie, Kunst und Kultur. (so)

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Verfolgen Sie den Blog online auf [www.suedostschweiz.ch/community](http://www.suedostschweiz.ch/community)

## LESERBRIEFE

### Trotzen, statt von der Wende zu profitieren

Zum Artikel «Schwieriges Marktumfeld macht Repower zu schaffen» in der Ausgabe vom 22. August.

Der Bündner Energiekonzern Repower muss Gewinneinbussen hinnehmen und warnt vor weiteren Rückgängen des Geschäftsergebnisses, steht jedoch deutlich besser da als Alpiq, Axpo oder der Berner Energiekonzern BKW.

Den relativen Erfolg von Repower auf Weitsicht und Einschätzungsvermögen dessen Managements und Verwaltungsrats zurückzuführen, wäre jedoch falsch, der Vergleich mit schlechteren billigen Alpiq, Axpo und BKW haben bereits gewaltig in fossilthermische Kraftwerke im Ausland investiert. Diese Fehlinvestitionen in Gas- und Kohlekraftwerke drücken nun auf das Geschäftsergebnis, denn

die schwache Konjunktur bringt den Strompreis unter Druck. Schlimmer noch: Subventionierte und auch finanziell ertragreiche Solaranlagen drücken ihren Strom tagsüber ins Netz und den Preis nach unten. Spitzenstrom aus Wasserkraft ist darum auch nicht mehr so einträglich wie einst.

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Lesen und schreiben Sie weitere Meinungen auf [suedostschweiz.ch/forum](http://suedostschweiz.ch/forum)

Umweltfreundliche Solar- und Windenergieanlagen erwirtschaften staatlich gesicherte Erträge. Schädliche Kraftwerke sind, wegen umweltpolitisch motivierten teuren Massnahmen, Verlustgeneratoren. Anstatt eine Kehrtwende einzuleiten, beklagt sich Repower-CEO Kurt Bobst über «Marktverzerrungen». Hält er weiterhin am Kohleprojekt in Saline Joniche (Italien) fest, sollte er nicht anderen, sondern sich selbst vorwerfen, nicht

zu merken, dass es in der Energiewirtschaft einen «Paradigmenwechsel» gibt. Repower verschliesst sich weiterhin der Energiewende und besonders der Sonnenenergie – trotz und motzt – während andere von ihr profitieren. Marcel Levy, Segnas

### Schatzalp-Turm – Übungsabbruch nötig

Zum Artikel «Bundesrat bringt Turm auf Schatzalp nicht ins Wanken» in der Ausgabe vom 24. August.

Projekte für Zweitwohnungen, die auf einem vor dem 11. März bewilligten Sondernutzungsplan beruhen, sollen gemäss Zweitwohnungsverordnung bewilligbar sein. So hat der Bundesrat entschieden. Die juristische Fachwelt ist aber der Meinung, dass dies der Verfassung widerspricht. Ein 105 Meter hoher Zweitwohnungs-

turm in Davos wäre aber schon abgesehen von einem höchstwahrscheinlichen Beschwerdestreit bis vor Bundesgericht – die Stiftung Landschaftsschutz prüfte hier sicherlich den Beschwerdeweg – nach dem 11. März jetzt völlig anachronistisch und würde zu einem weit herum sichtbaren Mahnmal für den überbordenden Zweitwohnungsbau in den Schweizer Alpen. Es kann zudem nicht sein, dass man sich auf einen Sondernutzungsplan von 2004 berufen will, um dann vielleicht 2014 bauen zu wollen. Auch Sondernutzungspläne haben ein Verfallsdatum. Es wäre wohl für die Bevölkerung nicht erklärbar, weshalb ein Stopp für Zweitwohnungen beschlossen wurde und man doch weitermacht, als sei nichts geschehen. Darum bitte Übungsabbruch und Relancierung des heutigen «Schatzalp»-Hauses als eines der wunderbarsten Hotels der Schweiz! Dies wäre auch ein touristisches Zeichen erster Qualität in der Welt. Tourismuswerbung ist

keine Bauwerbung, das wäre mal zu beherzigen!

Raimund Rodewald, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Bern

## Spielregeln

Das Forum dient der Meinungsäusserung der Leserinnen und Leser zu Themen von allgemeinem Interesse. Je kürzer der Leserbrief, desto grösser ist die Chance, dass er veröffentlicht wird. Es werden nur Leserbriefe berücksichtigt, welche neben dem Vor- und Nachnamen des Leserbriefschreibers mit dessen vollständiger Wohnadresse versehen sind. Anonyme oder vervielfältigte Briefe und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt. Die Zuschriften werden – von begründeten Ausnahmen abgesehen – mit Namen und Wohnort des Verfassers veröffentlicht. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen; sie führt darüber keine Korrespondenz. Zuschriften, die sich auf eine Veröffentlichung in der «Südostschweiz» beziehen, müssen Titel und Datum des Beitrages enthalten.